



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

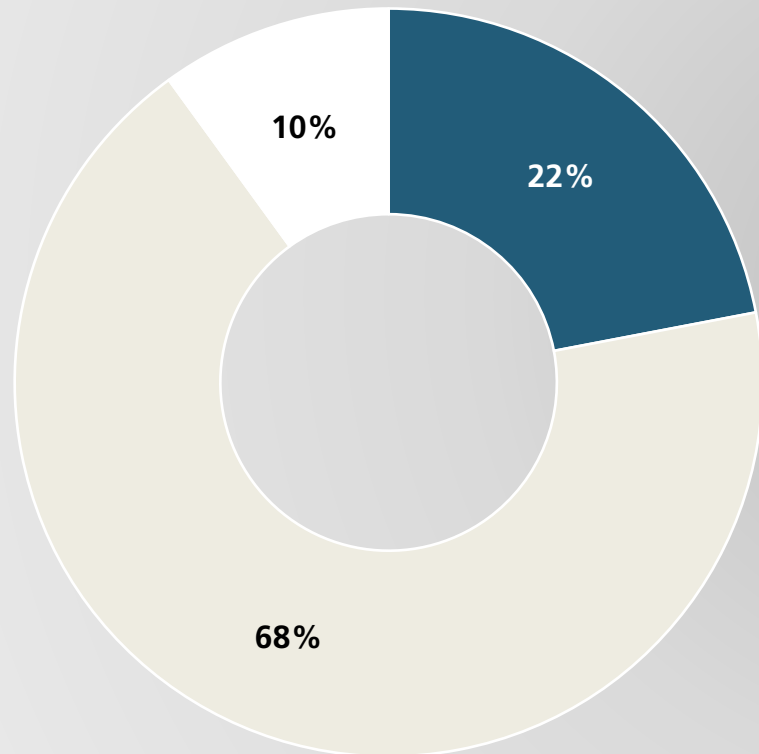
Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

- Nach dem verholpten Start des Thüringer Landtages meint im MDRfragt-Stimmungsbild die Mehrheit: [Das hat die Demokratie eher geschwächt als gestärkt.](#)
- Wie sollte künftig mit der AfD umgegangen werden?
- Besonders in Sachsen-Anhalt meinen die Befragten: [Regierungsparteien sollten die Probleme der Menschen lösen;](#)
- in Thüringen gibt es etwas mehr Zuspruch dafür, [ein AfD-Verbotsverfahren zu starten als in den anderen beiden Ländern;](#)
- im Ländervergleich gibt es in [Sachsen den meisten Anklang für die Idee, die AfD an der Regierung zu beteiligen.](#)



Laufzeit: 30. September bis 2. Oktober
Teilnehmende: 23.847
davon Sachsen: 12.100
davon Sachsen-Anhalt: 5.550
davon Thüringen: 6.200

Frage: Der Start des neuen Thüringer Landtages war anders als gewohnt. Am ersten Sitzungstag blockierte der Alterspräsident, ein AfD-Abgeordneter, dass Anträge abgestimmt wurden, bis ihn der Verfassungsgerichtshof in einer Eil-Entscheidung dazu verpflichtete. Gleichzeitig wurden die Regeln des Landtags geändert, damit auch andere Parteien als die AfD einen Kandidaten oder eine Kandidatin für das Amt des Landtagspräsidenten vorschlagen konnten. All diese Vorgänge sorgten für heftige Diskussionen, auch mit Blick darauf, wie unsere parlamentarische Demokratie funktioniert. **Mit Blick auf die Vorgänge im Thüringer Landtag, was würden Sie sagen: Hinterlassen die Ereignisse bei Ihnen eher das Gefühl, dass die Demokratie daraus gestärkt hervorgeht – oder eher geschwächt?**



■ (eher) gestärkt □ (eher) geschwächt □ weiß nicht/ keine Angabe

[Der Start des Thüringer Landtags am 26. September 2024 verlief turbulent – mit Ansage.](#) Und sorgte bundesweit für Aufmerksamkeit und Diskussionen. [In Erfurt gab es Uneinigkeit darüber, wie die Rolle des Alterspräsidenten bei der ersten Sitzung auszufüllen ist und ab welchem Zeitpunkt der Landtag voll arbeitsfähig ist](#) – und damit seine Geschäftsordnung ändern kann. Über Stunden gab es viele Diskussionen und wenige Ergebnisse [und am Ende musste das Landesverfassungsgericht entscheiden](#), ehe der Landtag aus dieser Starre kam und [ein neues Landtagspräsidium wählte](#).

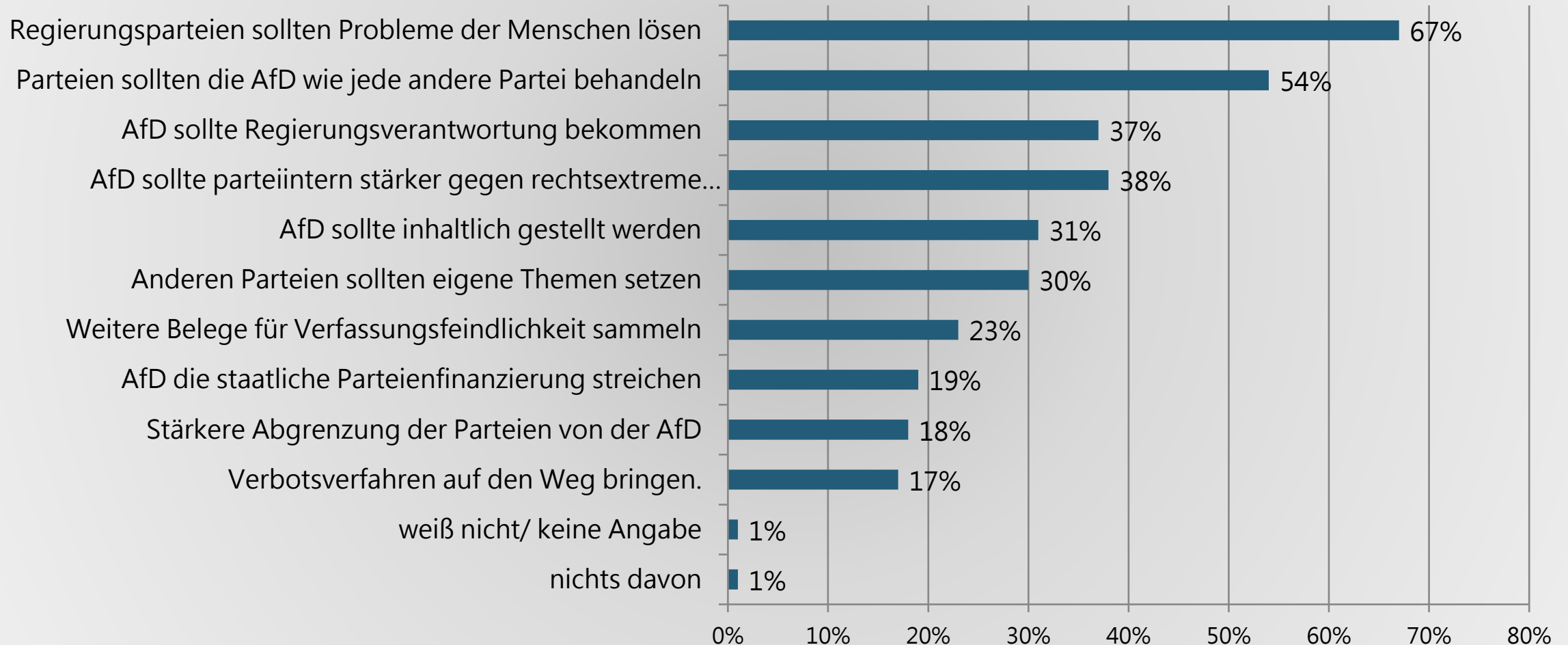
Ist das Geschehen und wie es aufgelöst wurde, jetzt eher ein Beleg, dass unsere Demokratie gestärkt oder geschwächt ist?

Im MDRfragt-Meinungsbild meint ein Großteil (68 Prozent): geschwächt oder eher geschwächt.

Nur gut ein Fünftel der Befragten (22 Prozent) sieht eher eine Stärkung. Ein Zehntel der Befragten (20 Prozent) positionierte sich in dieser Frage nicht.

Viele für lösungsorientiertes Regieren, wenig Zuspruch für AfD-Verbot

Frage: Die Ereignisse zum Start des Thüringer Landtages haben eine alte Debatte wieder angefeuert: Wie umgehen mit der AfD, die in allen drei mitteldeutschen Bundesländern als gesichert rechtsextrem eingestuft ist — und bundesweit als Verdachtsfall gilt? Welche Maßnahmen halten Sie im Umgang mit der AfD für sinnvoll? Sie können alles auswählen, das Ihnen sinnvoll erscheint.



Frage: Die Ereignisse zum Start des Thüringer Landtages haben eine alte Debatte wieder angefeuert: Wie umgehen mit der AfD, die in allen drei mitteldeutschen Bundesländern als gesichert rechtsextrem eingestuft ist — und bundesweit als Verdachtsfall gilt? Welche Maßnahmen halten Sie im Umgang mit der AfD für sinnvoll? Sie können alles auswählen, das Ihnen sinnvoll erscheint.

Nach dem Start des Thüringer Landtages und dem viel kritisierten Agieren des von der als [gesichert rechtsextremistischen Landes-AfD](#) gestellten Alterspräsidenten entspann sich bundesweit die Diskussion um ein AfD-Verbot aufs Neue. [Wenige Tage nach der konstituierenden Sitzung meldeten mehrere Medien, dass sich genügend Abgeordnete gefunden hätten, um einen entsprechenden Antrag in den Bundestag einzubringen](#) und diskutieren zu lassen. [Doch es gibt auch Kritikerinnen und Kritiker eines schwerwiegenden wie langatmigen Verbotsverfahrens](#). Es werden auch viele andere Maßnahmen diskutiert und vorgeschlagen, um die AfD zurückzudrängen.

Wenn es nach der MDRfragt-Gemeinschaft geht, dann sollten die regierenden Parteien vor allem lösungsorientierte Politik machen und die Probleme der Gesellschaft und vieler Menschen lösen. Für diese Forderung gibt es im MDRfragt-Meinungsbild den größten Zuspruch (67 Prozent). Dabei konnten die Befragten alle Maßnahmen auswählen, die sie für sinnvoll erachten.

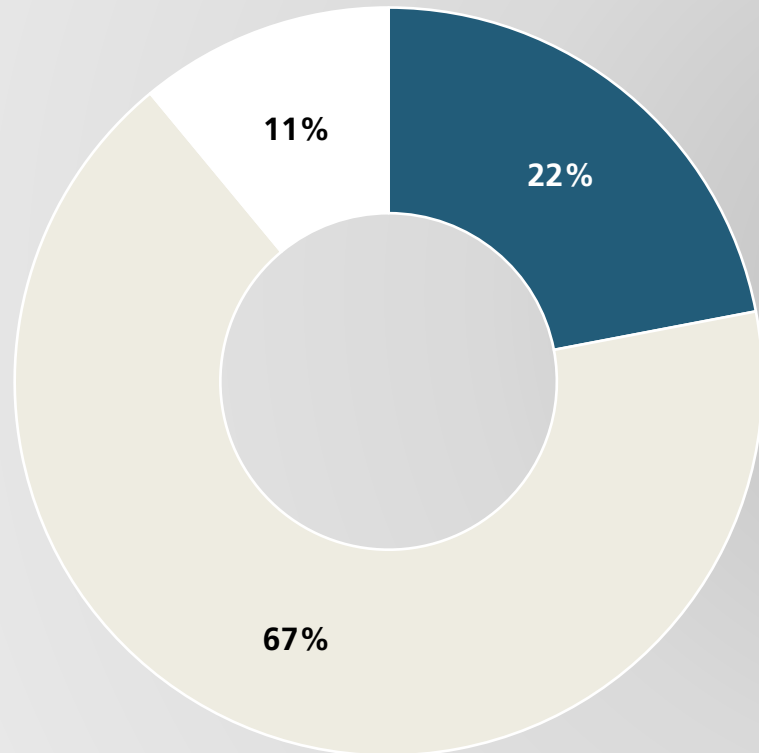
Mit deutlichem Abstand dahinter landen die Forderungen:

- die AfD sollte von den anderen Akteurinnen und Akteuren im Parlament wie jede andere Partei behandelt werden (54 Prozent);
 - und die AfD sollte mehr gegen rechtsextreme Leute in ihren eigenen Reihen tun (38 Prozent);
 - die AfD sollte Regierungsverantwortung bekommen (37 Prozent).
- Für die jetzt diskutierten schärferen Maßnahmen: die Streichung der staatlichen Parteienfinanzierung (19 Prozent) oder gar ein Verbot der AfD (17 Prozent) finden weniger als ein Fünftel der Befragten sinnvoll. Oder anders gesagt: Für diese beiden aktuell diskutierten Vorschläge gibt es im MDRfragt-Meinungsbild den geringsten Zuspruch.

Meinungsbild aus Sachsen



Frage: Der Start des neuen Thüringer Landtages war anders als gewohnt. Am ersten Sitzungstag blockierte der Alterspräsident, ein AfD-Abgeordneter, dass Anträge abgestimmt wurden, bis ihn der Verfassungsgerichtshof in einer Eil-Entscheidung dazu verpflichtete. Gleichzeitig wurden die Regeln des Landtags geändert, damit auch andere Parteien als die AfD einen Kandidaten oder eine Kandidatin für das Amt des Landtagspräsidenten vorschlagen konnten. All diese Vorgänge sorgten für heftige Diskussionen, auch mit Blick darauf, wie unsere parlamentarische Demokratie funktioniert. **Mit Blick auf die Vorgänge im Thüringer Landtag, was würden Sie sagen: Hinterlassen die Ereignisse bei Ihnen eher das Gefühl, dass die Demokratie daraus gestärkt hervorgeht – oder eher geschwächt?**



■ (eher) gestärkt □ (eher) geschwächt □ weiß nicht/ keine Angabe

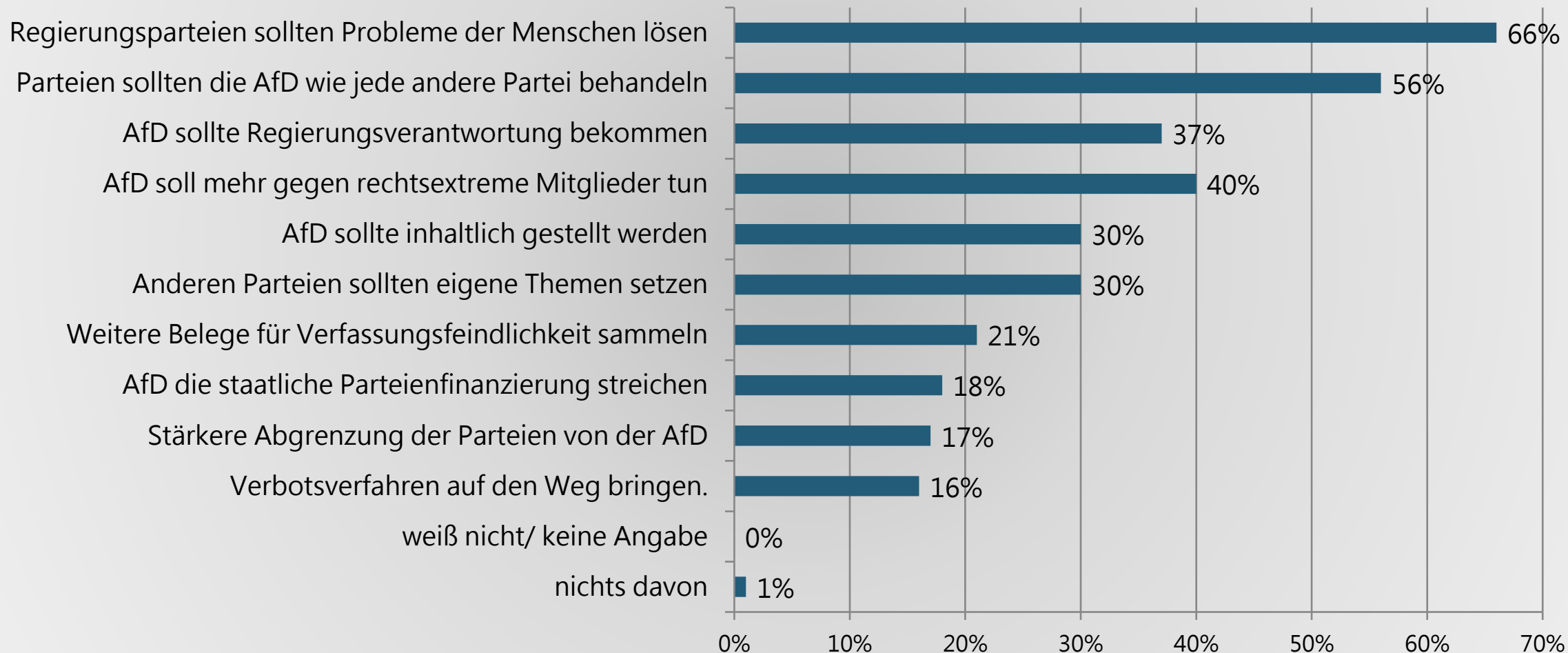
[Der Start des Thüringer Landtags am 26. September 2024 verlief turbulent – mit Ansage.](#) Und sorgte bundesweit für Aufmerksamkeit und Diskussionen. [In Erfurt gab es Uneinigkeit darüber, wie die Rolle des Alterspräsidenten bei der ersten Sitzung auszufüllen ist und ab welchem Zeitpunkt der Landtag voll arbeitsfähig ist](#) – und damit seine Geschäftsordnung ändern kann. Über Stunden gab es viele Diskussionen und wenige Ergebnisse [und am Ende musste das Landesverfassungsgericht entscheiden](#), ehe der Landtag aus dieser Starre kam und [ein neues Landtagspräsidium wählte](#).

In Sachsen kam der neue Landtag am 1. Oktober erstmals zusammen und [wählte zunächst geräuschlos einen neuen Landtagspräsidenten](#).

Mit Blick auf Thüringen finden zwei von drei sächsischen Befragten (67 Prozent): Die Geschehnisse im Erfurter Landtag haben gezeigt, dass die Demokratie eher geschwächt – als gestärkt ist. Knapp ein Fünftel der sächsischen MDRfragt-Gemeinschaft (22 Prozent) findet hingegen: Es hat die Stärke der Demokratie gezeigt. Rund jede und jeder Zehnte (11 Prozent) positioniert sich nicht.

Sächsisches Meinungsbild: Wie umgehen mit der AfD?

Frage: Die Ereignisse zum Start des Thüringer Landtages haben eine alte Debatte wieder angefeuert: Wie umgehen mit der AfD, die in allen drei mitteldeutschen Bundesländern als gesichert rechtsextrem eingestuft ist — und bundesweit als Verdachtsfall gilt? Welche Maßnahmen halten Sie im Umgang mit der AfD für sinnvoll? Sie können alles auswählen, das Ihnen sinnvoll erscheint.



Sächsisches Meinungsbild: Problemlösung, Gleichbehandlung – eher kein Zuspruch zum AfD-Verbot

Frage: Die Ereignisse zum Start des Thüringer Landtages haben eine alte Debatte wieder angefeuert: Wie umgehen mit der AfD, die in allen drei mitteldeutschen Bundesländern als gesichert rechtsextrem eingestuft ist — und bundesweit als Verdachtsfall gilt? Welche Maßnahmen halten Sie im Umgang mit der AfD für sinnvoll? Sie können alles auswählen, das Ihnen sinnvoll erscheint.

Nach dem Start des Thüringer Landtages und dem viel kritisierten Agieren des von der als [gesichert rechtsextremistischen Landes-AfD gestellten](#) Alterspräsidenten entspann sich bundesweit die Diskussion um ein AfD-Verbot aufs Neue. Wenige Tage nach der konstituierenden Sitzung [meldeten mehrere Medien, dass sich genügend Abgeordnete gefunden hätten, um einen entsprechenden Antrag in den Bundestag einzubringen](#) und diskutieren zu lassen. [Doch es gibt auch Kritikerinnen und Kritiker eines schwerwiegenden wie langatmigen Verbotsverfahrens.](#) Es werden auch viele andere Maßnahmen diskutiert und vorgeschlagen, um die AfD zurückzudrängen.

Wenn es nach der sächsischen MDRfragt-Gemeinschaft geht, sollten die regierenden Parteien vor allem lösungsorientierte Politik machen und die Probleme der Gesellschaft und vieler Menschen lösen. Für diese Forderung gibt es im sächsischen MDRfragt-Meinungsbild mit Abstand den größten Zuspruch: Zwei Drittel, also 66 Prozent, der sächsischen Befragten halten das für sinnvoll, um der AfD zu begegnen. Dabei konnten die Befragten alle Maßnahmen auswählen, die sie für sinnvoll erachten.

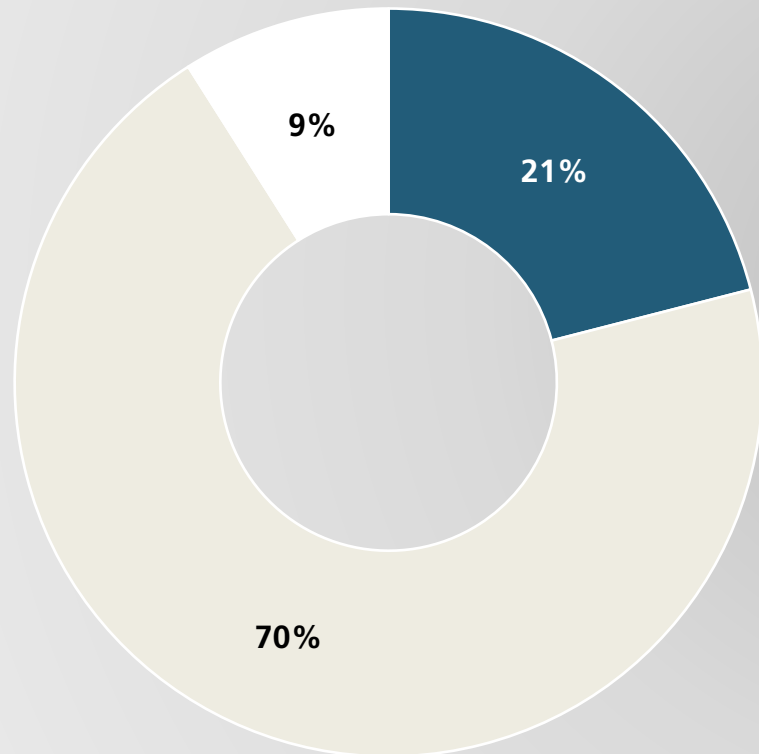
Mit deutlichem Abstand dahinter landen die Forderungen:

- die AfD sollte von den anderen Akteurinnen und Akteuren im Parlament wie jede andere Partei behandelt werden (56 Prozent);
- die AfD sollte an einer Regierung beteiligt werden (40 Prozent)
- und die AfD sollte mehr gegen rechtsextreme Leute in ihren eigenen Reihen tun (37 Prozent).
- Für die jetzt diskutierten schärferen Maßnahmen: die Streichung der staatlichen Parteienfinanzierung (18 Prozent) oder gar ein Verbot der AfD (16 Prozent) gibt es hingegen anteilig den geringsten Zuspruch.

Meinungsbild aus Thüringen



Frage: Der Start des neuen Thüringer Landtages war anders als gewohnt. Am ersten Sitzungstag blockierte der Alterspräsident, ein AfD-Abgeordneter, dass Anträge abgestimmt wurden, bis ihn der Verfassungsgerichtshof in einer Eil-Entscheidung dazu verpflichtete. Gleichzeitig wurden die Regeln des Landtags geändert, damit auch andere Parteien als die AfD einen Kandidaten oder eine Kandidatin für das Amt des Landtagspräsidenten vorschlagen konnten. All diese Vorgänge sorgten für heftige Diskussionen, auch mit Blick darauf, wie unsere parlamentarische Demokratie funktioniert. **Mit Blick auf die Vorgänge im Thüringer Landtag, was würden Sie sagen: Hinterlassen die Ereignisse bei Ihnen eher das Gefühl, dass die Demokratie daraus gestärkt hervorgeht – oder eher geschwächt?**



■ (eher) gestärkt □ (eher) geschwächt □ weiß nicht/ keine Angabe

[Der Start des Thüringer Landtags am 26. September 2024 verlief turbulent – mit Ansage.](#) Und sorgte bundesweit für Aufmerksamkeit und Diskussionen. [In Erfurt gab es Uneinigkeit darüber, wie die Rolle des Alterspräsidenten bei der ersten Sitzung auszufüllen ist und ab welchem Zeitpunkt der Landtag voll arbeitsfähig ist](#) – und damit seine Geschäftsordnung ändern kann. Über Stunden gab es viele Diskussionen und wenige Ergebnisse [und am Ende musste das Landesverfassungsgericht entscheiden](#), ehe der Landtag aus dieser Starre kam und [ein neues Landtagspräsidium wählte](#).

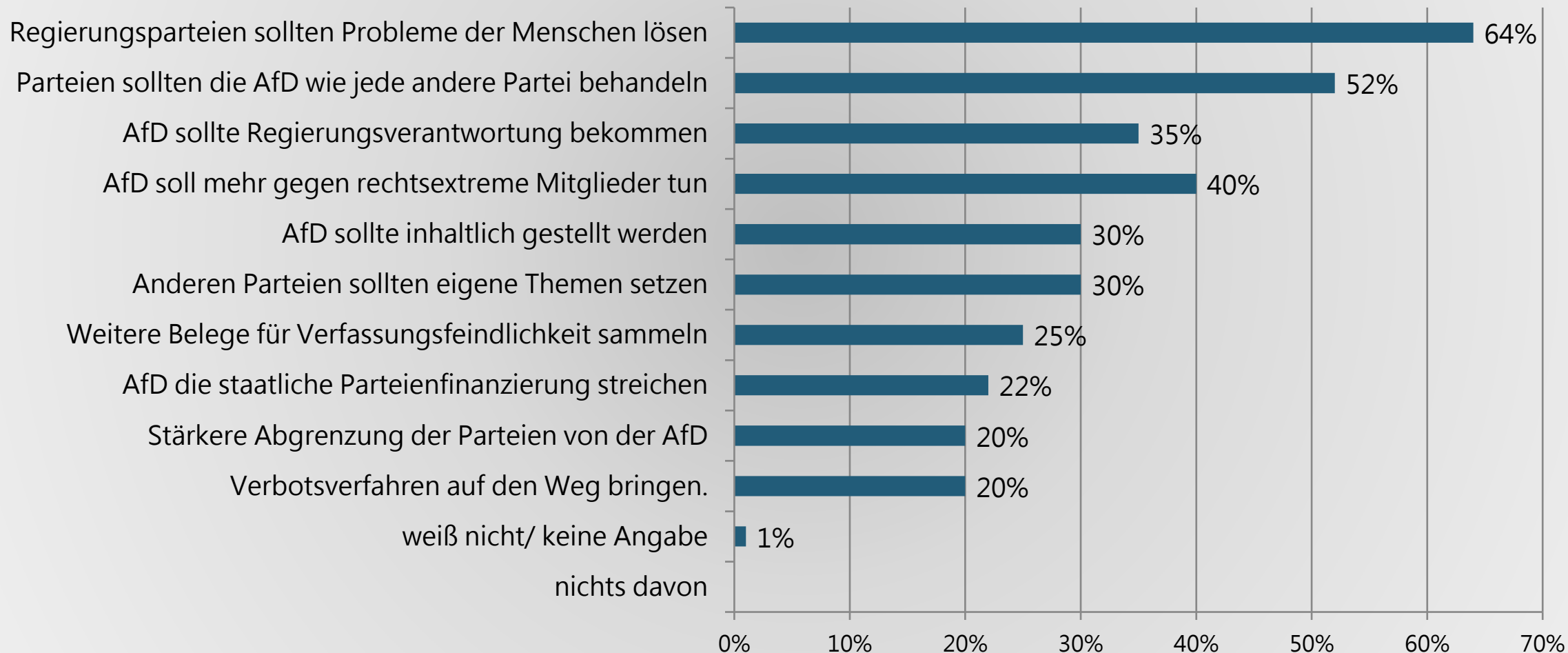
Ist das Geschehen und wie es aufgelöst wurde, jetzt eher ein Beleg, dass unsere Demokratie gestärkt oder geschwächt ist?

Im MDRfragt-Meinungsbild meint ein Großteil der Thüringer MDRfragt-Gemeinschaft: Die Demokratie wurde geschwächt oder eher geschwächt (70 Prozent).

Rund ein Fünftel der Befragten aus Thüringen sieht eher eine Stärkung (21 Prozent). Knapp ein Zehntel der Befragten positionierte sich in dieser Frage nicht (9 Prozent).

Thüringer Stimmungsbild: Wie umgehen mit der AfD?

Frage: Die Ereignisse zum Start des Thüringer Landtages haben eine alte Debatte wieder angefeuert: Wie umgehen mit der AfD, die in allen drei mitteldeutschen Bundesländern als gesichert rechtsextrem eingestuft ist — und bundesweit als Verdachtsfall gilt? Welche Maßnahmen halten Sie im Umgang mit der AfD für sinnvoll? Sie können alles auswählen, das Ihnen sinnvoll erscheint.



Frage: Die Ereignisse zum Start des Thüringer Landtages haben eine alte Debatte wieder angefeuert: Wie umgehen mit der AfD, die in allen drei mitteldeutschen Bundesländern als gesichert rechtsextrem eingestuft ist — und bundesweit als Verdachtsfall gilt? Welche Maßnahmen halten Sie im Umgang mit der AfD für sinnvoll? Sie können alles auswählen, das Ihnen sinnvoll erscheint.

Nach dem Start des Thüringer Landtages und dem viel kritisierten Agieren des von der als [gesichert rechtsextremistischen Landes-AfD](#) gestellten Alterspräsidenten entspann sich bundesweit die Diskussion um ein AfD-Verbot aufs Neue. Wenige Tage nach der konstituierenden Sitzung [meldeten mehrere Medien, dass sich genügend Abgeordnete gefunden hätten, um einen entsprechenden Antrag in den Bundestag einzubringen](#) und diskutieren zu lassen. [Doch es gibt auch Kritikerinnen und Kritiker eines schwerwiegenden wie langatmigen Verbotsverfahrens.](#) Es werden auch viele andere Maßnahmen diskutiert und vorgeschlagen, um die AfD zurückzudrängen.

Doch was sagen die Menschen in Thüringen, wo der Landtag einmal mehr der Ort war, an dem sich diese bundesweite Diskussion entzündete? Wenn es nach der MDRfragt-Gemeinschaft im Freistaat geht, sollten die regierenden Parteien vor allem lösungsorientierte Politik machen und die Probleme der Gesellschaft und vieler Menschen lösen. Für diese Forderung gibt es im thüringischen MDRfragt-Meinungsbild mit Abstand den größten Zuspruch. Konkret sagen fast zwei Drittel (64 Prozent), dass sie das für eine sinnvolle Lösung halten, um die AfD zu begrenzen. Dabei konnten die Befragten alle Maßnahmen auswählen, die sie für sinnvoll erachten.

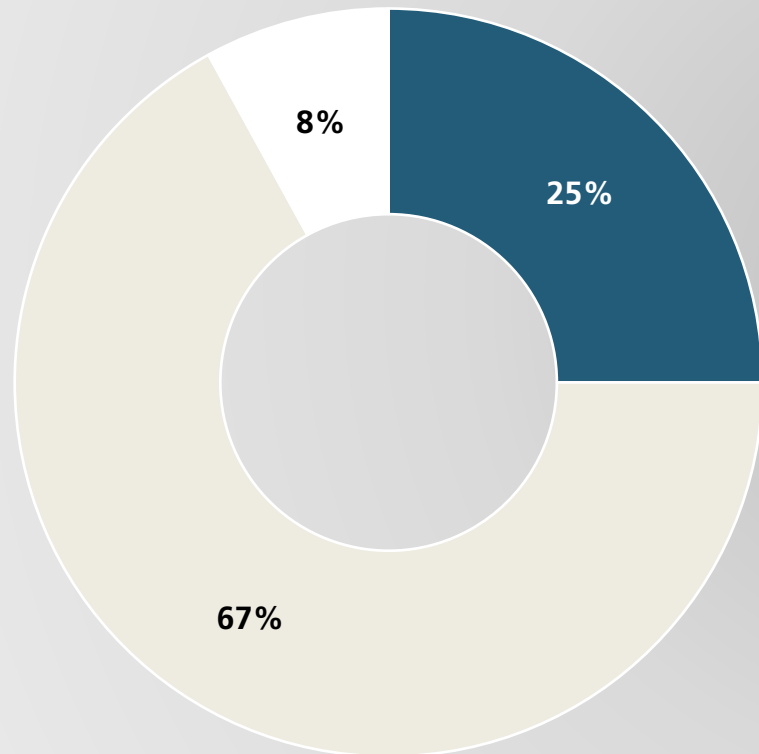
Mit deutlichem Abstand dahinter landen die Forderungen:

- die AfD sollte im Parlament wie jede andere Partei behandelt werden (52 Prozent);
- und die AfD sollte mehr gegen rechtsextreme Leute in ihren eigenen Reihen tun (40 Prozent.
- Häufiger als in Sachsen und Sachsen-Anhalt meinen die Befragten in Thüringen: Die scharfen Schwerter, die mit einem AfD-Verbotsantrag greifen könnten, sollten gezogen werden: AfD-Verbot (20 Prozent) oder Streichung der staatlichen Parteienfinanzierung (22 Prozent).

Meinungsbild aus Sachsen-Anhalt



Frage: Der Start des neuen Thüringer Landtages war anders als gewohnt. Am ersten Sitzungstag blockierte der Alterspräsident, ein AfD-Abgeordneter, dass Anträge abgestimmt wurden, bis ihn der Verfassungsgerichtshof in einer Eil-Entscheidung dazu verpflichtete. Gleichzeitig wurden die Regeln des Landtags geändert, damit auch andere Parteien als die AfD einen Kandidaten oder eine Kandidatin für das Amt des Landtagspräsidenten vorschlagen konnten. All diese Vorgänge sorgten für heftige Diskussionen, auch mit Blick darauf, wie unsere parlamentarische Demokratie funktioniert. **Mit Blick auf die Vorgänge im Thüringer Landtag, was würden Sie sagen: Hinterlassen die Ereignisse bei Ihnen eher das Gefühl, dass die Demokratie daraus gestärkt hervorgeht – oder eher geschwächt?**



■ (eher) gestärkt □ (eher) geschwächt □ weiß nicht/ keine Angabe

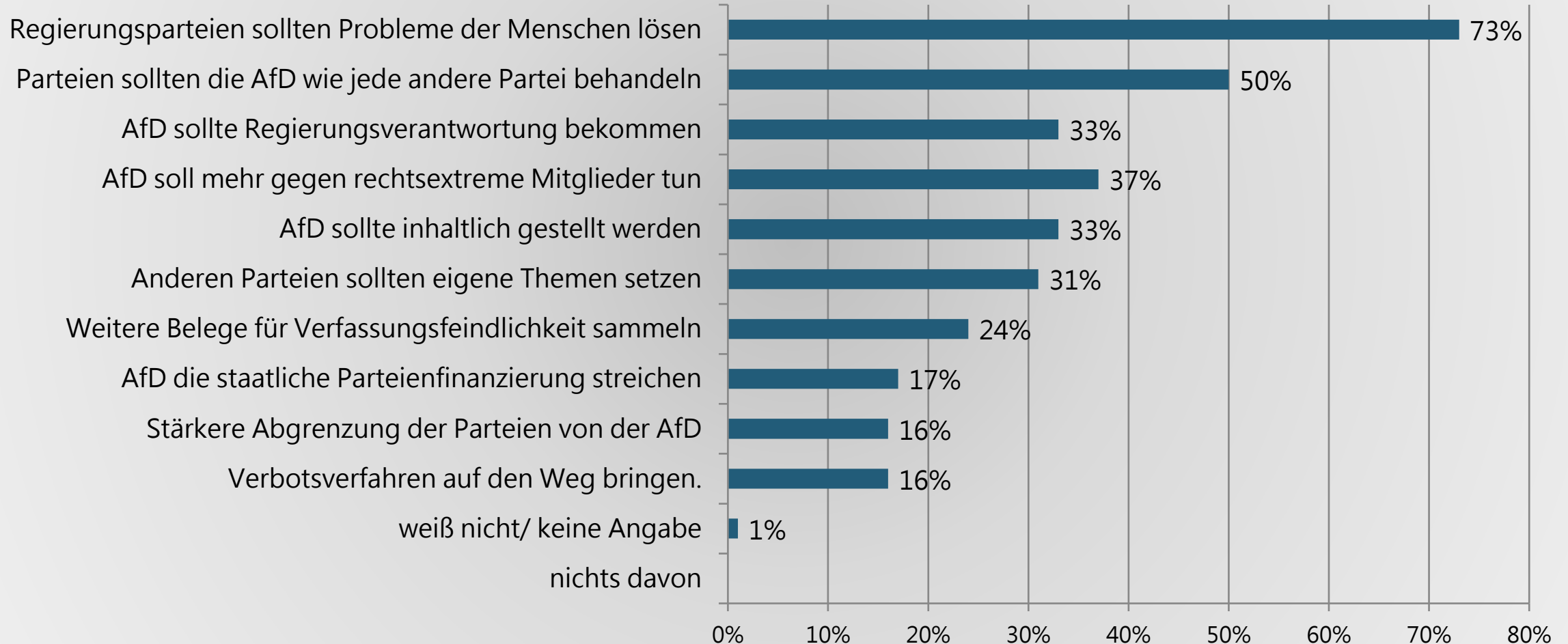
Der Start des Thüringer Landtags am 26. September 2024 verlief turbulent – mit Ansage. Und sorgte bundesweit für Aufmerksamkeit und Diskussionen. In Erfurt gab es Uneinigkeit darüber, wie die Rolle des Alterspräsidenten bei der ersten Sitzung auszufüllen ist und ab welchem Zeitpunkt der Landtag voll arbeitsfähig ist – und damit seine Geschäftsordnung ändern kann. Über Stunden gab es viele Diskussionen und wenige Ergebnisse und am Ende musste das Landesverfassungsgericht entscheiden, wie der Landtag zur Wahl des neuen Landtagspräsidiums kommt.

In Sachsen-Anhalt war in diesem Jahr Halbzeit für die schwarz-rot-gelbe Koalition von Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) und auch für die Wahlperiode des Landtags. In Sachsen-Anhalt zog die AfD schon 2016 aus dem Stand als zweitstärkste Kraft in den Landtag ein. Im Nachgang sorgten einige Vorgänge im Magdeburger Parlament im Umgang mit der AfD für Schlagzeilen.

Doch wie blicken die Menschen in Sachsen-Anhalt im MDRfragt-Meinungsbild auf die aktuellen Geschehnisse? Etwas positiver als die Befragten in den anderen beiden Freistaaten: Gut ein Viertel der Befragten aus Sachsen-Anhalt hat das Gefühl, am Ende zeigt sich die Demokratie gestärkt oder eher gestärkt (25 Prozent). Zwei Drittel meinen auch hier: die Demokratie wurde eher geschwächt oder geschwächt (67 Prozent).

Stimmungsbild aus Sachsen-Anhalt: Wie umgehen mit der AfD?

Frage: Die Ereignisse zum Start des Thüringer Landtages haben eine alte Debatte wieder angefeuert: Wie umgehen mit der AfD, die in allen drei mitteldeutschen Bundesländern als gesichert rechtsextrem eingestuft ist — und bundesweit als Verdachtsfall gilt? Welche Maßnahmen halten Sie im Umgang mit der AfD für sinnvoll? Sie können alles auswählen, das Ihnen sinnvoll erscheint.



Frage: Die Ereignisse zum Start des Thüringer Landtages haben eine alte Debatte wieder angefeuert: Wie umgehen mit der AfD, die in allen drei mitteldeutschen Bundesländern als gesichert rechtsextrem eingestuft ist — und bundesweit als Verdachtsfall gilt? Welche Maßnahmen halten Sie im Umgang mit der AfD für sinnvoll? Sie können alles auswählen, das Ihnen sinnvoll erscheint.

Nach dem Start des Thüringer Landtages und dem viel kritisierten Agieren des von der [als gesichert rechtsextremistischen Landes-AfD](#) gestellten Alterspräsidenten entspann sich bundesweit die Diskussion um ein AfD-Verbot aufs Neue. Wenige Tage nach der konstituierenden Sitzung [meldeten mehrere Medien, dass sich genügend Abgeordnete gefunden hätten, um einen entsprechenden Antrag in den Bundestag einzubringen](#) und diskutieren zu lassen. [Doch es gibt auch Kritikerinnen und Kritiker eines schwerwiegenden wie langatmigen Verbotsverfahrens.](#) Es werden auch viele andere Maßnahmen diskutiert und vorgeschlagen, um die AfD zurückzudrängen.

Wie blicken die Menschen in Sachsen-Anhalt auf die aktuellen Diskussionen, wo die AfD seit 2016 stark im Landtag vertreten ist. Wenn es nach der MDRfragt-Gemeinschaft in Sachsen-Anhalt geht, sollten die regierenden Parteien vor allem lösungsorientierte Politik machen und die Probleme der Gesellschaft und vieler Menschen lösen. Für diese Forderung gibt es im sachsen-anhaltischen MDRfragt-Meinungsbild mit Abstand den größten Zuspruch (73 Prozent). Er fällt auch noch einmal größer aus als in den anderen beiden Bundesländern. Dabei konnten die Befragten alle Maßnahmen auswählen, die sie für sinnvoll erachten.

Mit deutlichem Abstand dahinter landen die Forderungen:

- die AfD sollte im Parlament wie jede andere Partei behandelt werden (50 Prozent);
- und die AfD sollte mehr gegen rechtsextreme Leute in ihren eigenen Reihen tun (37 Prozent).
- Weniger als jede und jeder fünfte Befragte in Sachsen-Anhalt meint: Die scharfen Schwerter, die mit einem AfD-Verbotsantrag greifen könnten, sollten gezogen werden: AfD-Verbot (16 Prozent) oder Streichung der staatlichen Parteienfinanzierung (17 Prozent).



mdr
FRAGT

Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Wer hat bei dieser Befragung mitgemacht?

Verteilung nach Altersgruppe:

16-29 Jahre: 226
30-49 Jahre: 3.096
50-64 Jahre: 10.057
65+ Jahre: 10.468

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen: 12.093
Sachsen-Anhalt: 5.543
Thüringen: 6.211

Verteilung nach Geschlecht:

weiblich: 9.662
männlich: 14.112
divers: 73



MDRfragt ist ein Dialogangebot des Mitteldeutschen Rundfunks. Am Meinungsbarometer soll sich jede und jeder beteiligen können, der mindestens 16 Jahre alt ist und im MDR-Sendegebiet wohnt. Dieser Ansatz einer möglichst breiten Beteiligung sorgt dafür, dass die Ergebnisse der Befragungen laut Definition nicht repräsentativ sind. Gleichzeitig gilt: Die Stimmungsbilder von MDRfragt sind aussagekräftig und können Meinungstendenzen und Stimmungen im Sendegebiet aufzeigen.

Dabei hilft auch, dass die Ergebnisse nach bewährten wissenschaftlichen Kriterien anhand verschiedener soziodemographischer Merkmale wie Alter, Geschlecht oder Bildungsgrad gewichtet werden, um sie an die Verteilung in der mitteldeutschen Bevölkerung anzupassen.

MDRfragt wird wissenschaftlich beraten und begleitet, beispielsweise durch regelmäßige Validitätstests.

Mehr zur Methodik auf www.mdrfragt.de.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.